Zentrum für
Integrative Psychiatrie

BEHANDLUNGSKONZEPT

des Zentrums für Integrative Psychiatrie (ZIP)

Campus Lübeck

ZP | Zentrum für Integrative Psychiatrie

1. ÜBERBLICK

1.1 Inhaltsverzeichnis

1. Überblick 2
1.1 Inhaltsverzeichnis 2
1.2 Kurzbeschreibung der Klinik 3
1.3 Ziel der Erstellung des Behandlungskonzept 4
2. Programme 5
2.1 Kliniken 5
2.1.1 Psychiatrie und Psychotherapie 5
2.1.1.1 Station B2.01: Akute Krisenintervention 5
2.1.1.2 Station B3.01 Affektive Störungen, Angst- und Zwangsstörungen 6
2.1.1.3 Station B3.11 Privat-Track 7
2.1.1.4 Station B7.01: Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen 8
2.1.1.5 Station B8.01 Angebote für Menschen mit Psychose-Erfahrungen 9
2.1.1.6 Tagesklinik B22 Affektive Störungen 10
2.1.2 Psychosomatik und Psychotherapie 11
2.1.2.1 Station B6.01 Psychosomatik 11
2.1.2.2 Tagesklinik B20 Borderline Persönlichkeitsstörung 12
2.2 Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) 13
2.2.1 Bereich 1 Fachbereich Persönlichkeitsstörungen 13
2.2.2 Bereich 1 Fachbereich Traumafolgestörungen 14
2.2.3 Bereich 1 Fachbereich Flucht- und Migrationsambulanz (FluMI) 15
2.2.4 Bereich 2 Fachbereich Früherkennung / BEATS 16
2.2.5 Bereich 2 Fachbereich Erstdiagnostik 17
2.2.6 Bereich 2 Fachbereich Walk-In Ambulanz / Kurzintervention 18
2.2.7 Bereich 2 Fachbereich Schlaflabor /Schlafsprechstunde 19
2.2.8 Bereich 3 Fachbereich AAZ 20
2.2.8.1 Bereich 3 Fachbereich Psychosomatik 21
2.2.8.2 Bereich 3 Fachbereich Sozialpsychiatrische Angebote 22
2.2.9 Bereich 4 Fachbereich Sucht 23
2.2.10 Bereich 4 Fachbereich Psychose 24
2.2.11 Bereich 4 Fachbereich Neuropsychiatrie 25

1.2 Kurzbeschreibung der Klinik

Wir arbeiten für unsere Patientinnen und Patienten multiprofessionell eng zusammen als Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie als Psychiatrische Institutsambulanz. Die Kliniken gliedern sich in meist störungsorientierte Stationen. Die Psychiatrische Institutsambulanz gliedert sich in vier Bereiche denen wiederum überwiegend störungsorientierte Fachbereiche zugeordnet sind.

Im Mittelpunkt unserer an Leitlinien orientierten Behandlung steht Psychotherapie, die vom gesamten Team getragen wird. Wir haben ein besonderes Interesse an modernen, evidenzbasierten verhaltenstherapeutischen Verfahren – von ACT und DBT über CBASP bis hin zu verhaltensaktivierenden, metakognitiven und schematherapeutischen Ansätzen. Diese setzen wir bei einem breiten Spektrum psychischer und psychosomatischer Störungen ein. Selbstverständlich kommen daneben auch weitere moderne sowie etablierte, neurowissenschaftlich fundierte Methoden der Pharmakotherapie (z. B. Ketamin) und Stimulationsverfahren (z. B. rTMS, EKT) zur Anwendung. Dabei sind die Programme der Spezialstationen inhaltlich eng mit spezialisierten Programmen der Ambulanz verknüpft.

Wir sind Teil der Universität zu Lübeck und sind daher engagiert in Forschung und Lehre, vor allem in den Fächern Medizin und Psychologie aber auch in vielen anderen Gesundheitswissenschaften wie beispielsweise der angewandten Pflegewissenschaft. In Zusammenarbeit mit dem Center for Brain, Behaviour and Metabolism (CBBM) der Universität zu Lübeck und dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) setzen wir nationale und internationale Akzente in der Krankenversorgung sowie der universitären Forschung und Lehre.

1.3 Ziel der Erstellung des Behandlungskonzept

Dieses Behandlungskonzept soll Menschen eine schnelle Orientierung geben über die Angebote der Klinik. Es kann beispielsweise für folgende Zwecke eingesetzt werden:

- Wegweiser für Behandlungssuchende
- Orientierungshilfe für Zuweisende
- Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden
- Schnelles Nachschlagewerk für Mitarbeitende
- …

Aus diesem Grund folgt die Beschreibung der Behandlungskonzepte folgenden Prinzipien:

- Das Behandlungskonzept der Klinik gliedert sich in einzelne Behandlungskonzepte für Programme, die in der Klinik angeboten werden
- Es werden nur Behandlungskonzepte erstellt für Programme, zu denen Menschen auch von außen anmelden können (z. B. Behandlungskonzept einer Station)[1]

[1] Beispiel: man kann sich nicht direkt für die Ergotherapie anmelden, wohl aber für eine Station zu deren Behandlungskonzept auch Ergotherapie gehört; daher wird es in diesem Dokument kein eigenständiges Behandlungskonzept der Ergotherapie geben, auch wenn die Ergotherapie selbstverständlich wichtiger Bestandteil der hier dargestellten Behandlungskonzepte ist und dort auch Erwähnung findet.

2. PROGRAMME

2.1 Kliniken

2.1.1 Psychiatrie und Psychotherapie

2.1.1.1 Station B2.01: Akute Krisenintervention

Was?	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Akute Krisenintervention im Rahmen psychiatrischer Erkrankungen (z. B. affektive Störungen, Psychosen, Suchterkrankungen, organische psychische Störungen, Persönlichkeitsstörungen…) ▪ Diagnostik bei V.a. akute psychiatrische Erkrankungen ▪ Fakultativ auch geschütztes Setting (geschlossene Türen) möglich Behandlungselemente: ▪ Diagnostik (Anamnese, klinische Interviews, psychologische Testung, Labordiagnostik, EKG, Bildgebung, …) ▪ Ausführliche ärztliche Visiten ▪ Kombination aus Einzel- und Gruppentherapie ▪ Pflegegespräche und Pflegegruppen ▪ Ergotherapie ▪ Physiotherapie ▪ Musiktherapie ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung ▪ Genesungsbegleitung mit Peerberatung ▪ Angehörigenangebote
Für wen?	Zielgruppe: ▪ Menschen mit akuten Krisen im Rahmen von psychiatrischen Erkrankungen oder bei starkem V.a. eine psychiatrische Erkrankung ▪ Menschen mit akuter Eigen- oder Fremdgefährdung im Rahmen von psychiatrischen Erkrankungen ▪ Menschen mit richterlichen Unterbringungsbeschlüssen nach PsychHG (Gesetz zur Hilfe und Unterbringung von Menschen mit Hilfebedarf infolge psychischer Störungen) oder nach Betreuungsrecht Aufnahmevoraussetzungen: ▪ Menschen, bei denen eine ambulante Behandlung aufgrund der Schwere der Erkrankung nicht ausreicht oder nicht erfolgreich gewesen ist

Behandlungsdauer	**Anzahl Behandlungsplätze**
▪ Nach Vereinbarung, im Durchschnitt 7 Tage ▪ Vereinzelt längere Aufenthalte bei entsprechender Indikation	▪ 18 Plätze

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: belegungsmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98882

2.1.1.2 Station B3.01 Affektive Störungen, Angst- und Zwangsstörungen

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Integrierte Behandlung mit evidenzbasierten psychotherapeutischen und somatischen (Medikation, Stimulationsverfahren) Methoden

Behandlungselemente:

- Individuell und störungsorientierte Einzel- und Gruppentherapie (Metakognitive Therapie, Verhaltensaktivierung, Kognitive Verhaltenstherapie)
- Bezugspflegegespräche und -interventionen
- Konfrontation mit symptomauslösenden Reizen (Exposition) als Kernelement bei Angst- und Zwangsstörungen
- Sporttherapie
- Ergotherapie
- Kunsttherapie und Musiktherapie
- Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
- Interventionelle somatische Methoden für anhaltend schwerbetroffene Menschen (Elektrokonvulsionsbehandlung, (Es)Ketamin, Transkranielle Magnetstimulation, Tiefe Hirnstimulation)

Für wen?

Zielgruppe:

- Menschen mit einer depressiven oder bipolaren Störung
- Menschen mit einer Angststörung und/oder Zwangsstörung

Aufnahmevoraussetzungen:

- Eine ambulante oder tagesklinische Behandlung ist aufgrund der Schwere der Erkrankung nicht ausreichend, nicht erfolgreich oder nicht realisierbar.
- Bereitschaft, aktiv an der Verbesserung des psychischen Zustandes zu arbeiten.

Behandlungsdauer

- 8-10 Wochen
- Nach Absprache kürzer oder als Intervallbehandlung

Anzahl Behandlungsplätze

- 30 Plätze (Zweibettzimmer, 2 Einzelzimmer)

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: belegungsmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98882

2.1.1.3 Station B3.11 Privat-Track

Was und für wen?	▪ Unser Angebot richtet sich an Privatversicherte und Selbst(zu-)zahlende mit psychischen oder psychosomatischen Beschwerden. Neben vollstationären sind auch tagesklinische und ambulante Behandlungen möglich. ▪ Wir bieten umfassende Diagnostik und Therapie störungsübergreifender psychischer Symptombereiche sowie begleitender somatischer Beschwerden. ▪ Es findet persönlich Betreuung statt durch den ärztlichen Direktor Prof. Dr. med. Philipp Klein und sein interdisziplinäres Team. ▪ Uns ist eine individuell angepasste Therapie und eine auf Augenhöhe gestaltete therapeutische Beziehung sehr wichtig. Dabei nutzen wir die gesamte Bandbreite moderner und innovativer Therapieformen. Ein besonderer Schwerpunkt dabei liegt auf der Psychotherapie, vor allem auf Grundlage der Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT). Aber auch mit vielen anderen modernen Psychotherapieverfahren kennen wir uns sehr gut aus (CBASP, DBT, MCT, Schematherapie, Verhaltensaktivierung). Dabei beziehen wir auch die Angehörigen mit ein. ▪ Eine weitere wichtige Rolle spielt eine zeitgemäße medikamentöse Behandlung. Bei Bedarf stehen auch Ketamininfusion und Elektrostimulation zur Verfügung. ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung

Behandlungsdauer	**Anzahl Behandlungsplätze**
▪ Nach individueller Absprache, oft sechs bis acht Wochen	▪ Mindestens 20 stationäre, 4 teilstationäre Plätze

Informationen zur Anmeldung

Kontaktaufnahme mit OÄ Dr. Matthiessen
E-Mail: Britta-Lena.Matthiessen@uksh.de oder 0451-500-98833

2.1.1.4 Station B7.01: Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Qualifizierter Entgiftung mit den psychotherapeutischen Schwerpunkten: Förderung von Abstinenz- und Alltagskompetenz, Rückfallprophylaxe, Psychoedukation sowie Fertigkeitenaufbau im Bereich Emotions- und Anspannungsregulation

Behandlungselemente:

- Kombination aus Einzel- und Gruppentherapie
- Bezugspflegegespräche
- Cue Exposure
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
- Genesungsbegleitung mit Peerberatung
- Angehörigenangebote
- Kennenlernen von Selbsthilfegruppen und das regionale Suchthilfesystem
- Enge Vernetzung mit der Forschung durch gemeinsame Projekte

Für wen?

Zielgruppe:

- Menschen mit einer stoffgebundenen Abhängigkeitserkrankung (z. B. Alkohol-, Cannabis-, Medikamentenabhängigkeit und Abhängigkeit von illegalen Substanzen)
- Menschen mit einer stoffungebundenen Abhängigkeitserkrankung (z. B. Glücksspielsucht, Kauf-Shopping-Störung, Social media-Nutzungsstörung)

Aufnahmevoraussetzungen:

- Menschen, bei denen eine ambulante Behandlung aufgrund der Schwere der Erkrankung nicht ausreicht oder nicht erfolgreich gewesen ist

Behandlungsdauer

- in der Regel 7–21 Tage
- Leitliniengerechte längere Aufenthalte bei Benzodiazepin- oder Opioidabhängigkeit sowie schwerer Komorbidität

Anzahl Behandlungsplätze

- 20 Plätze

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: belegungsmanagement.zip.luebeck@uksh.de

Telefon: 0451 500-98882

2.1.1.5 Station B8.01 Angebote für Menschen mit Psychose-Erfahrungen

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Umfassende Diagnostik und Behandlung psychotischer Störungen inklusive medikamentösen und nicht-medikamentösen Ansätzen
- Evidenzbasierte Behandlung gemäß den aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien
- Förderung von Recovery, Selbstständigkeit und Lebensqualität
- Verständnis der Erkrankung und Erkennen von Frühwarnzeichen

Behandlungselemente:

- Individuell abgestimmter Behandlungsplan
- Multiprofessionelle Betreuung (Ärzt:innen, Psycholg:innen, Pflege, Spezial- und Physiotherapie, Sozialarbeit, Genesungsbegleitung)
- Ärztliche, psychologische und pflegerische Einzelgespräche
- Gruppentherapien: Psychoedukation, Metakognitives Training, Integriertes Psychologisches Training (IPT), Akzeptanz- und Commitment Therapie, Stress- und Problemlösetraining, Depressionsgruppe, Psychose & Sucht)
- Recovery-orientierte Gruppen sowie Einzel-, Krisen- und Begleitgespräche durch Genesungsbegleiter:innen, um die Kommunikation zwischen Patientinnen/ Patienten und Behandlungsteam zu unterstützen
- Spezialtherapien (Ergo, Kunst, Musik) zur Ressourcenaktivierung und Förderung von Alltagskompetenzen
- Physiotherapie mit Bewegungs- und Entspannungsangeboten
- Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
- Repetitive transkranielle Magnetstiumulation (rTMS) bei chronischem Stimmenhören und depressiven Syndromen sowie kognitiven Einschränkungen
- Vermittlung in die Metabolische Sprechstunde mit Fahrradgruppe

Für wen?

Zielgruppen:

- Menschen mit psychotischen Störungen
- Auch junge Erwachsene mit einer ersten schweren psychotischen Krise
- Patientinnen/ Patienten mit Unterstützungsbedarf bei Krankheitsbewältigung, Alltagsgestaltung und sozialer Teilhabe

Aufnahmevoraussetzungen:

- Vorliegen oder Verdacht auf eine psychotische Störung
- Behandlungsbedarf im stationären psychiatrischen Setting

Behandlungsdauer	Anzahl Behandlungsplätze
▪ Nach individueller Absprache	▪ 18 Plätze vollstationär und 6 Plätze teilstationär

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: belegungsmanagement.zip.luebeck@uksh.de

Telefon: 0451 500-98882

2.1.1.6 Tagesklinik B22 Affektive Störungen

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Integrierte Behandlung der anhaltenden und episodischen Depression mit evidenzbasierten psychotherapeutischen und somatischen Verfahren

Behandlungselemente:

- Individuell- und störungsorientierte Einzel- und Gruppentherapie
- Speziell für Menschen mit anhaltender Depression entwickeltes Therapiekonzept: CBASP
- Alternativer Behandlungspfad: Metakognitive Therapie (MCT)
- Bezugspflegegespräche und -interventionen
- Konzepte für häufige gleichzeitig vorliegende Störungen: Angst- und Zwangsstörungen, (Substanz)Konsumstörungen
- Gruppenbehandlungen der Spezialtherapien: Ergo-/Physio-/Musik- und Kunsttherapie
- Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung

Für wen?

Hauptzielgruppe:

- Menschen mit affektiven Störungen, ausdrücklich auch anhaltenden

Aufnahmevoraussetzungen:

- Eine ambulante Behandlung ist aufgrund der Schwere der Erkrankung nicht ausreichend, nicht erfolgreich oder nicht realisierbar.
- Nach einer stationären Behandlung ist eine ambulante Versorgung noch nicht ausreichend
- Bereitschaft, aktiv an der Verbesserung des psychischen Zustandes zu arbeiten.

Behandlungsdauer	Anzahl Behandlungsplätze
▪ 8 Wochen, Mo-Fr 08:00 – 16:00 Uhr	▪ 23 Plätze

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: belegungsmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98882

2.1.2 Psychosomatik und Psychotherapie

2.1.2.1 Station B6.01 Psychosomatik

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Behandlungsprogramm basierend auf der Akzeptanz- und Commitment-Therapie

Behandlungselemente:

- Kombination aus Einzel- und Gruppentherapie und Bezugspflegegespräche
- Spezifisches Programm für Essstörungen: Essbegleitung, Ernährungsberatung im Einzelgespräch, Genussgruppe, Gemeinsames Kochen, Psychoedukationsgruppe Ernährung bei Essstörungen
- Ergotherapie, Kunsttherapie, Achtsamkeitsgruppe
- Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung

Für wen?

Zielgruppe:

- Menschen mit einer Essstörung
- Menschen mit einer funktionellen Störung
- Menschen, die durch körperliche Symptome erheblich psychisch belastet sind

Aufnahmevoraussetzungen:

- Menschen, bei denen eine ambulante oder tagesklinische Behandlung aufgrund der Schwere der Erkrankung nicht ausreicht oder nicht erfolgreich gewesen ist
- Menschen, die in der Lage sind, mindestens eine Treppe zu gehen und sich selbstständig zu versorgen

Behandlungsdauer

- Das Behandlungsprogramm ist auf 6-8 Wochen ausgelegt
- Bei Essstörungen bis zu 12 Wochen
- Ein verkürzter Aufenthalt ist nach Absprache möglich

Anzahl Behandlungsplätze

- 21 Plätze

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: belegungsmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98882

2.1.2.2 Tagesklinik B20 Borderline Persönlichkeitsstörung

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Behandlungsprogramm basierend auf der Dialektisch-Behavioralen Therapie

Behandlungselemente:

- Kombination aus Einzel- und Gruppentherapie
- Spezifisches Programm für Borderline Persönlichkeitsstörung und allgemein Emotionsregulationsstörung: Unterschiedliche Skillsgruppen (u.a. Basisgruppe, Emotionsregulation, Achtsamkeit, Stresstoleranz)
- Spezialtherapien:
  - Gruppen geleitet durch Physiotherapeutinnen/ Physiotherapeuten (u.a. Bewegungsgruppe, Rücken-Fit)
  - Gruppen geleitet durch Ergotherapeutinnen/ Ergotherapeuten (Alltagstraining, Kreativwerkstatt)
  - Kunsttherapie
  - Musiktherapie
  - Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung

Für wen?

Zielgruppe:

- Menschen vorrangig mit einer Borderline Persönlichkeitsstörung, aber auch anderen Persönlichkeitsstörungen oder Traumafolgestörungen. Im Vordergrund sollte eine Emotionsregulationsstörung stehen.

Aufnahmevoraussetzungen:

- Menschen, bei denen eine ambulante Behandlung aufgrund der Schwere der Erkrankung nicht ausreicht oder nicht erfolgreich gewesen ist

Behandlungsdauer

- Das Behandlungsprogramm ist auf 12 Wochen ausgelegt
- Ein verkürzter Aufenthalt ist nach Absprache möglich

Anzahl Behandlungsplätze

- 21 Plätze

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: belegungsmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98882

2.2 Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

2.2.1 Bereich 1 Fachbereich Persönlichkeitsstörungen

Was?	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Störungsspezifische Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, v.a. Cluster B (emotional-instabile, histrionische, narzisstische, dissoziale PS), aber auch Cluster A (paranoide, schizoide, schizotype PS) und kombinierte Persönlichkeitsstörungen (Cluster C eher im FB AAZ) Behandlungselemente: ▪ Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) (Schwerpunkt bei Borderline/emotional-instabile-Persönlichkeitsstörungen): *Intensivtherapie*: Einzeltherapie PLUS DBT-Skills-Gruppe PLUS optional zusätzliche Elemente ▪ Schematherapie (Schwerpunkt bei anderen und kombinierten Persönlichkeitsstörungen). Einzeltherapie PLUS Schematherapie-Gruppe PLUS optional zusätzliche Elemente ▪ *Supportive Therapie* (Beginn oder nach Intensivbehandlung), hier dann eher Behandlungsfrequenz ca. alle 2-3 Wochen mit zusätzlichen Elementen, wie Gruppen, NADA oder Pflegeeinzelbetreuung (z. B. Skillstraining) ▪ *Kooperation mit Birkenhof (besondere Wohnform für schwer Betroffene):* therapeutische Einzelkontakte (14 tägig bis monatlich), Kriseninterventionen ▪ Optional für alle: zusätzliche Elemente (NADA, Pflege etc.). ▪ Strukturierte psychiatrisch-psychotherapeutische ambulante Behandlung ▪ Pflegerische Einzelbehandlung: u.A. Skillstraining im Einzel ▪ Weitere Gruppen: Emotionsregulation, Wise Mind, Fertigkeitengruppe, NADA (Pflege), therapeutisches Boxen, ▪ Zusammenarbeit mit Tagesklinik B20 ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
Für wen?	Zielgruppe: ▪ Menschen mit Persönlichkeitsstörungen zwischen 18 – 65 Jahren (teilweise auch älter) ▪ Regelmäßige Kontakte/Behandlung von Bewohnerinnen der geschützten Einrichtung Birkenhof in Lübeck Aufnahmevoraussetzungen: ▪ Vorliegen einer gesicherten Diagnose einer Persönlichkeitsstörung mit Wunsch und Bereitschaft einer kombinierten Einzel- und Gruppenbehandlung ▪ Muster der Persönlichkeitsstörung sind führend für die aktuelle Symptomatik ▪ Bestehendes Commitment ▪ Möglichkeit der Durchführung von Einzelkontakten in Präsenz (Aufsuchen der Räumlichkeiten des ZIPs) ▪ Keine akute Abhängigkeit von Substanzen (dann erst Behandlung im FB Sucht)

Behandlungsdauer	**Anzahl Behandlungsplätze**
▪ Nach individueller Indikation, 1-2 Jahre, dann Unterstützung weiterer ambulanter Behandlung/Beendigung	▪ Nach vorhandener ambulanter Kapazität

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: ambulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710

2.2.2 Bereich 1 Fachbereich Traumafolgestörungen

Was?	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Behandlung von Menschen mit Traumafolgestörungen (insbesondere Posttraumatischer Belastungsstörung, PTSD) ▪ Menschen mit Akuttraumatisierung (Akuttraumaambulanz, anerkannt durch Land Schleswig-Holstein, Soziales Entschädigungsrecht/SER-Fälle) Behandlungselemente: ▪ Einzelpsychotherapeutische Behandlung mit oder ohne intensive Konfrontationstherapie ▪ Spezifische traumatherapapeutische Verfahren: EMDR. IR, IRRT, NET, Screen-Technik, traumaspezifische Verhaltenstherapie ▪ Akzeptanz- und Commitment-Therapie-Gruppe bei Traumafolgestörungen ▪ Trauma-Psychoedukationsgruppe ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
Für wen?	Zielgruppe: ▪ Menschen zwischen 18 – 65 Jahren mit gesicherter Diagnose einer Posttraumatischen Belastungsstörung, fehlender akuter Suizidalität und Substanzabhängigkeit

Behandlungsdauer	**Anzahl Behandlungsplätze**
▪ Nach individueller Indikation, 1-2 Jahre, dann Unterstützung weiterer ambulanter Behandlung/Beendigung	▪ Nach vorhandener ambulanter Kapazität

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: ambulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710

2.2.3 Bereich 1 Fachbereich Flucht- und Migrationsambulanz (FluMI)

Was?	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Multiprofessionelle psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung von Menschen mit Migrationsgeschichte und durch Migration und Fluchterfahrung mitbedingter oder verschlimmerter psychischer Erkrankung zusammen mit sozialarbeiterischer Unterstützung und Fachkrankenpflege ▪ Förderung durch Ministerium für Gesundheit und Justiz ▪ Schwerpunkt: schwere Traumatisierungen und PTBS, affektive Störungen, allerdings kein störungsspezifischer Ansatz, da Versorgung von Menschen mit Migrationsgeschichte in anderen Fachbereichen aufgrund Sprachbarriere nur selten umsetzbar ist, häufig interne Überweisung zur FluMI (auch bei Sucht, Psychose etc.) Behandlungselemente: ▪ Einzelpsychiatrische und einzelpsychotherapeutische Behandlung ▪ Ergotherapeutisches Gruppen- und Einzelangebot ▪ Gruppenangebot für Menschen mit Migrationserfahrung (Boxen, Yoga) ▪ Fachkrankenpflege, besonders NADA Ohrakupunktur ▪ Regelmäßiger Austausch mit anderen transkulturellen Angeboten in Lübeck und Umgebung, Zusammenarbeit mit BRÜCKE (Zentrum für kulturelle und psychosoziale Integration) ▪ Organisatorische Expertise: Arbeit mit Dolmetscherinnen, Anträge bei Jobcentern und Sozialamt ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
Für wen?	Zielgruppe: ▪ Behandlung von Menschen mit Migrationsgeschichte und durch Migration und Fluchterfahrung mitbedingter oder verschlimmerter psychischer Erkrankung und unzureichenden Deutschkenntnissen, was eine reguläre Behandlung in anderen ambulanten Strukturen erheblich erschwert

Behandlungsdauer	**Anzahl Behandlungsplätze**
▪ Nach individueller Indikation, 1-2 Jahre, in bestimmten Fällen auch mehrere Jahre	▪ Nach vorhandener ambulanter Kapazität

Informationen zur Anmeldung

Erstkontakt: Über Projektkoordinator/Sozialarbeiter Jan Reinhardt (Jan.Reinhardt@uksh.de)

Es folgt: Indikationsgespräch zur Prüfung der Behandlungsnotwendigkeit, interne Priorisierung und Aufteilung auf Therapeutinnen/ Therapeuten

Anmeldung über Klinik/Station ZIP HL oder Tagesklinik möglich

2.2.4 Bereich 2 Fachbereich Früherkennung / BEATS

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Früherkennung und frühzeitige Behandlung von Menschen mit ersten psychischen Symptomen bzw. einem erhöhten Risiko für die Entwicklung einer schweren psychischen Erkrankung
- Schwerpunkt auf jungen Menschen (18 – 35 Jahren) mit beginnenden psychischen Veränderungen und erstmalig auftretenden Beschwerden
- Enge Verzahnung von klinischer Versorgung und wissenschaftlicher Forschung

Behandlungselemente:

- Strukturierte psychiatrische Erst- und Verlaufsdiagnostik inkl. Risikostratifizierung
- Psychoedukation und Beratung zu psychischen Erkrankungen und Frühwarnzeichen
- Individuelle Risiko- und Behandlungsplanung mit gezielten Präventions- und Unterstützungsangeboten
- Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
- Enge Verzahnung mit weiteren Bereichen der PIA sowie mit stationären und teilstationären Angeboten, Zusammenarbeit mit der KJP
- Verlaufsbeobachtung und regelmäßige diagnostische Reevaluation
- Einbeziehung von Angehörigen und Bezugspersonen
- Kooperation mit Forschungsprojekten zur Weiterentwicklung von Früherkennung und Frühintervention

Für wen?

Zielgruppe:

- Menschen zwischen 18 – 35 Jahren mit ersten oder neu aufgetretenen psychischen Beschwerden (z. B. verändertes Erleben, ...)
- Junge Menschen mit beginnenden psychotischen Symptomen

Aufnahmevoraussetzungen:

- Vorliegen von Symptomen oder Risikokonstellationen, die eine spezialisierte Früherkennungsdiagnostik erforderlich machen

Behandlungsdauer

- Nach individueller Indikation, abhängig von diagnostischem Bedarf, Verlauf und erforderlicher Weiterbehandlung

Anzahl Behandlungsplätze

- Nach vorhandener ambulanter Kapazität

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: beats.zip@uksh.de oder ambulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710

2.2.5 Bereich 2 Fachbereich Erstdiagnostik

Was?	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Umfassende psychiatrische Erstdiagnostik bei erstmals auftretenden, unklar oder komplexen psychischen Beschwerden ▪ Standardisierte Diagnostik, strukturierte Erfassung und diagnostische Einordnung zur gezielten Behandlungsplanung Behandlungselemente: ▪ Ausführliches Erstgespräch und Anamnese ▪ Standardisierte diagnostische Interviews und psychometrische Testverfahren ▪ Differentialdiagnostische Abklärung und ggf. Einleitung weiterer somatischer oder neurologischer Diagnostik ▪ Vermittlung in ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlungsangebote bei entsprechender Indikation ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
Für wen?	Zielgruppe: ▪ Menschen mit neu aufgetretenen oder unklaren psychischen Beschwerden, bei denen eine umfassende Erstdiagnostik erforderlich ist ▪ Menschen mit komplexen psychiatrischen Krankheitsbildern und unklarer Diagnosestellung Aufnahmevoraussetzungen: ▪ Vorliegen von schweren psychischen Symptomen, die bisher nicht diagnostisch eingeordnet wurden ▪ Erstvorstellung mit bisher nicht erfolgter Diagnostik bzw. Fragestellung, die eine ausführliche psychiatrische Diagnostik rechtfertigt

Behandlungsdauer	**Anzahl Behandlungsplätze**
▪ In der Regel 5 diagnostische Termine, je nach Komplexität individuell angepasst	▪ Nach vorhandener ambulanter Kapazität

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: ambulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710

2.2.6 Bereich 2 Fachbereich Walk-In Ambulanz / Kurzintervention

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Niedrigschwellige, zeitnahe psychiatrische Unterstützung für Menschen in einer akuten psychischen Krise ohne bestehende ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung
- Schneller Zugang zu professioneller Hilfe ohne lange Wartezeiten
- Krisenintervention und kurzzeitige psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung mit dem Ziel, die aktuelle Krise rasch zu überwinden und eine weitere Verschlechterung zu verhindern
- Klärung des aktuellen Behandlungsbedarfs und Entwicklung einer tragfähigen weiteren Versorgungsperspektive

Behandlungselemente:

- Zeitnahe psychiatrische Ersteinschätzung
- Kurzfristige Stabilisierung und Krisenintervention
- Psychoedukation und Vermittlung von Strategien zur Bewältigung der akuten Krise
- Ressourcenaktivierung und Förderung der Selbstwirksamkeit
- Bei Bedarf medikamentöse Intervention bzw. Anpassung einer bestehenden Medikation
- Vermittlung in geeignete ambulante, teilstationäre oder stationäre Weiterbehandlung bei Bedarf
- Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung

Für wen?

Zielgruppe:

- Menschen in einer akuten psychischen Krise ohne bestehende ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung

Aufnahmevoraussetzungen:

- Akute psychische Krise bzw. kurzfristiger psychiatrischer Unterstützungsbedarf
- Keine ausreichend bestehende ambulante psychiatrische Versorgung

Behandlungsdauer

- Kurzfristige, zeitlich begrenzte Intervention
- Ziel: rasche Stabilisierung

Anzahl Behandlungsplätze

- Niedrigschwellige, kapazitätsabhängige Versorgung im Rahmen der Walk-In Ambulanz

Informationen zur Anmeldung

Telefon: 0451 500-98307

Vorstellung in der Psychiatrischen Notaufnahme

2.2.7 Bereich 2 Fachbereich Schlaflabor /Schlafsprechstunde

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Spezialisierte ambulante Diagnostik und Behandlung von Schlafstörungen mit besonderem Fokus auf psychiatrische und neurologische Zusammenhänge
- Differenzierte Abklärung von Schlafbeschwerden, Tagesmüdigkeit, Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus sowie weiterer Schlafstörungen
- Bei entsprechender Indikation Durchführung einer stationären schlafmedizinischen Diagnostik im psychiatrischen Schlaflabor
- Verbindung von ambulanter schlafmedizinischer Sprechstunde, strukturierter Diagnostik und ggf. stationärer polysomnographischer Untersuchung

Behandlungselemente:

- Ausführliche schlafmedizinische Anamnese und Diagnostik
- Einsatz standardisierter schlafmedizinischer Fragebögen und Testverfahren
- Prüfung relevanter psychiatrischer, neurologischer und somatischer Differentialdiagnosen
- Indikationsstellung für weiterführende schlafmedizinische Diagnostik, insb. Für stationäre Aufnahme
- Ambulante schlafmedizinische Intervention (Alptraumbehandlung, Anwendungsbegleitung bei DiGA-Verordnung)
- Je nach Fragestellung ergänzende schlafmedizinische Verfahren (z. B. MSLT, MWT)
- Bei Bedarf medikamentöse Behandlung oder Anpassung bestehender Schlafmedikation
- Vermittlung in weiterführende somatische oder neurologische Diagnostik und enge Zusammenarbeit mit den somatischen/neurologischen Kliniken

Für wen?

Zielgruppe:

- Menschen mit unklaren oder behandlungsbedürftigen Schlafstörungen
- Menschen mit Parasomnien oder ungewöhnlichen nächtlichen Verhaltensweisen
- Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen und relevanten komorbiden Schlafstörungen

Aufnahmevoraussetzungen:

- Vorliegen von Schlafstörungen, bei denen eine spezialisierte schlafmedizinische Abklärung indiziert ist
- Bei stationärer Diagnostik: entsprechende Indikation zur weiterführenden Abklärung im Schlaflabor

Behandlungsdauer

- Ambulanz: in der Regel ein Termin, ggf. Folgetermine möglich
- Stationär: in der Regel 3 Tage als geplanter Aufenthalt

Anzahl Behandlungsplätze

- Ambulanz: nach vorhandener Kapazität der Schlafsprechstunde
- Stationär: max. 4 stationäre Behandlungsplätze

Informationen zur Anmeldung

Anmeldung für die Ambulanz über das Schlaflabor: Telefon: 0451 500-98890
Anmeldung für den stationären Aufenthalt erfolgt über das Schlaflabor

2.2.8 Bereich 3 Fachbereich AAZ

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Behandlungsprogramm basierend auf
  - Welle Verfahren wie
    - Akzeptanz- und Commitment-Therapie
    - Metakognitive Therapie
    - Verhaltensaktivierung
  - klassische KVT

Behandlungselemente:

- Kombination aus Einzel- und Gruppentherapie
- ambulante Ergotherapie
- ambulante Physiotherapie
- Pflegeangebote
- Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung

Für wen?

Zielgruppe:

- Depression und andere affektive Störungen
- Angst
- Zwang

Aufnahmevoraussetzungen:

- PIA Kriterien und PIA Diagnosen
- Menschen, die von strukturierten Therapieangeboten profitieren können
- Menschen, die in der Lage sind, unsere Ambulanz in der Zeit von 08:00-15:00h aufzusuchen

Behandlungsdauer

- Nach individueller Absprache

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: amnulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710

2.2.8.1 Bereich 3 Fachbereich Psychosomatik

Was?	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Behandlungsprogramm basierend auf der Akzeptanz- und Commitment-Therapie Behandlungselemente: ▪ Kombination aus Einzel- und Gruppentherapie ▪ ambulante Ergotherapie ▪ ambulante Physiotherapie ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
Für wen?	Zielgruppe: ▪ Essstörung ▪ psychosomatischen Beschwerden ▪ Psychoonkologie Aufnahmevoraussetzungen: ▪ PIA Kriterien und PIA Diagnosen ▪ Menschen, die von strukturierten Therapieangeboten profitieren können ▪ Menschen, die in der Lage sind, unsere Ambulanz in der Zeit von 08:00-15:00h aufzusuchen

Behandlungsdauer

- Nach individueller Absprache

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: amnulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710

2.2.8.2 Bereich 3 Fachbereich Sozialpsychiatrische Angebote

Was?	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Systemische Therapie / Recovery Ansatz Behandlungselemente: ▪ Vorrangig Gruppentherapie, flankierend Einzeltherapie ▪ ambulante Ergotherapie ▪ ambulante Physiotherapie ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
Für wen?	Zielgruppe: ▪ Menschen, die von hochstrukturierten Therapien nicht ausreichend profitiert haben ▪ Menschen, deren Fokus auf Steigerung der Lebensqualität und Vermeidung von Isolation liegt, statt auf reiner Symptomreduktion ▪ Menschen, die eine längerfristige, psychiatrische Anbindung benötigen, um wiederkehrende stationäre Aufenthalte zu vermeiden Aufnahmevoraussetzungen: ▪ PIA Kriterien und PIA Diagnosen ▪ Menschen, die in der Lage sind, sich auf andere beziehen zu können und grundlegend prosoziale Tendenzen haben. ▪ Menschen, die in der Lage sind, unsere Ambulanz in der Zeit von 08:00-15:00h aufzusuchen

Behandlungsdauer

- Nach individueller Absprache

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: amnulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710

2.2.9 Bereich 4 Fachbereich Sucht

Was?

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Behandlungsprogramm basierend auf der Motivational Interviewing-Therapie

Behandlungselemente:

- Kombination aus Einzel- und Gruppentherapie
- Bezugspflegegespräche
- Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung

Für wen?

Zielgruppe:

- Menschen mit einer stoffgebundenen Abhängigkeitserkrankung (kein strukturiertes Angebot für Tabak-/Coffeinabhängigkeit)
- Menschen mit einer nicht stoffgebundenen Abhängigkeitserkrankung (Verhaltenssüchte)
- Besonderes Angebot für komorbide Erkrankungen (Trauma und Sucht, ADHS und Sucht)

Aufnahmevoraussetzungen:

- Bereitschaft sich mit einer möglichen Verhaltensänderung auseinander zu setzen
- Abhängigkeitskriterien sind erfüllt
- PIA-Kriterien müssen erfüllt sein

Behandlungsdauer

- Es wird eine Behandlungsdauer von ca. 2 Jahre angestrebt

Anzahl Behandlungsplätze

- Keine feste Kapazität

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: ambulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710

2.2.10 Bereich 4 Fachbereich Psychose

Was?	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Psychotherapeutische und Pharmakologische Behandlung Behandlungselemente: ▪ Führend Einzeltherapie, zudem breites Angebot an Gruppentherapien ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
Für wen?	Zielgruppe: ▪ Menschen mit einer Psychoseerfahrung ▪ Menschen mit einer bipolaren Störung (insbesondere bipolar-affektiv Typ I) Aufnahmevoraussetzungen: ▪ PIA-Kriterien müssen erfüllt sein

Behandlungsdauer	**Anzahl Behandlungsplätze**
▪ Individuelles Konzept	▪ Keine feste Kapazität

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: ambulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710

2.2.11 Bereich 4 Fachbereich Neuropsychiatrie

Was?	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Diagnostik ADHS und Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) Behandlungselemente: ▪ Diagnostik, Gruppenangebot ADHS ▪ Sozialberatung im Bereich von akut notwendigen psychosozialen und sozialrechtlichen Themen sowie Hilfe bei der Organisation der weiteren Versorgung
Für wen?	Zielgruppe: ▪ Menschen mit ADHS als Komorbidität ▪ Menschen mit ASS als Komorbidität Aufnahmevoraussetzungen: ▪ PIA-Kriterien müssen erfüllt sein ▪ Behandlung in anderem Fachbereich besteht fort ▪ Für ASS-Diagnostik muss bereits ADHS-Diagnostik erfolgt sein

Behandlungsdauer	**Anzahl Behandlungsplätze**
▪ Individuelles Konzept	▪ Keine feste Kapazität

Informationen zur Anmeldung

E-Mail: ambulanzmanagement.zip.luebeck@uksh.de
Telefon: 0451 500-98710